

MIT CHRISTUS BRÜCKEN BAUEN – ZWISCHEN BAYERN UND BÖHMEN

Ein besonderes Schmankerl im Programm des Katholikentages wird am **31.Mai** geplant: Eine **grenzüberschreitende Wallfahrt nach Neukirchen beim Hl. Blut**. Dieser bedeutende Wallfahrtsort in der Diözese Regensburg ist seit je her brückenbauend: Seit je her pilgern Wallfahrtsgruppen aus Bayern und Böhmen hierher, um Maria um ihre Fürsprache anzurufen.

1. Kleiner Einblick in die Entstehung der Wallfahrt nach Neukirchen beim Hl. Blut

Wie ist diese Wallfahrt eigentlich entstanden? Welches legendenhafte Ereignis liegt der Wallfahrt zugrunde?

2. Mit Christus Brücken bauen – Die Wallfahrt am 31.Mai (Katholikentag)

Wie wird die geplante Wallfahrt im Rahmen des Katholikentages ablaufen? Wo kann ich mich anmelden?

3. Die Wallfahrt nach Neukirchen im Jahr 2014

Zu den laufenden Planungen für den 31.Mai und die Aktualität der Wallfahrt nach Neukirchen am Hl. Blut gibt der Pfarrer von Neukirchen beim Hl. Blut, Msgr. Georg Englmeier, Antworten

1. Entstehung der Wallfahrt

Die Wallfahrt zur Madonna von Neukirchen beim Heiligen Blut zählt seit Jahrhunderten **zu den bedeutendsten bayerischen Marienwallfahrten**. Sie stand von Beginn an in besonderer Beziehung zum benachbarten Böhmen.

Der Legende nach rettete um **1420** eine fromme Bauersfrau das jetzige Neukirchner Gnadenbild vor den Hussiten vom böhmischen Loucim in eine kleine Kapelle bei Neukirchen.

Das legendenhafte Ereignis, das der Neukirchner Wallfahrt zugrunde liegt, wird in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts angesiedelt:

Ein Hussit entdeckte die **Marienfigur**, wollte sie zerstören und warf sie dreimal in einen nahegelegenen



*Die Wallfahrtskirche Mariä Geburt
Bildrechte: Helga Brandl*

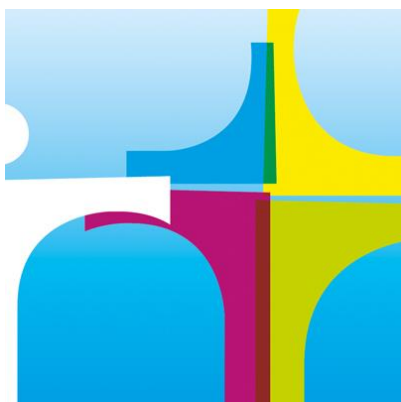
Brunnen. Die Figur kehrte aber jedes Mal wieder an ihren Platz zurück. Schließlich versuchte der Hussit, die hölzerne Marienfigur mit seinem Säbel zu zerschlagen. Als er jedoch das Haupt spaltete, floss aus der Wunde Blut. Erschreckt wollte der Hussit fliehen, doch sein Pferd bewegte sich nicht mehr von der Stelle. Daraufhin **bekehrte er sich zum christlichen Glauben** und besuchte fortan regelmäßig die Madonna vom Heiligen Blut.

2. Mit Christus Brücken bauen – Beim Katholikentag

Der Katholikentag will Brücken bauen zwischen den Völkern. Ein besonderes Anliegen von Bischof Rudolf ist es, auch wirklich an die Grenzen zu gehen. So ist die Wallfahrt am 31. Mai nach Neukirchen beim Hl. Blut (nur wenig Kilometer von der deutsch-tschechischen Grenze entfernt), ein wirklicher Brückenschlag:

Teilnehmer des Katholikentages können mit Bussen nach Neukirchen beim Hl. Blut fahren, die tschechische Volksgruppe der Choden wallfahren am gleichen Tag und auch viele weitere Pilgergruppen werden in Neukirchen beim Hl. Blut erwartet.

Der gemeinsame Gottesdienst um 10Uhr wird von Bischof Rudolf und Bischof František (Bistum Pilsen) zelebriert. Rund 2000 Pilger werden erwartet.



Programm für die Teilnehmer des Katholikentages:

Die Anfahrt und Teilnahme an der Wallfahrt ist für angemeldete Katholikentagsbesucher kostenlos. Es wird gebeten, sich im Laufe des Katholikentages am Haidplatz, wo sich das Bistum Regensburg präsentiert, anzumelden.

8Uhr: Abfahrt mit Bussen am Hauptbahnhof in Regensburg
Nach der Ankunft: Gemeinsamer Wallfahrtsweg in Neukirchen beim Hl. Blut zur Kirche

10Uhr: Hl. Messe mit Bischof Rudolf und Bischof František

12Uhr: Mittagsimbiss

13:30Uhr: Rückfahrt

15Uhr: Ankunft in Regensburg, um beim Nachmittagsprogramm des Katholikentages teilzunehmen

Schon seit Monaten wird die Wallfahrt gemeinsam von deutschen und tschechischen Gläubigen vorbereitet. Musikgruppen aus Böhmen wurden eingeladen und die tschechischen Dekane in die Planung eingebunden. So wird schon vor dem Katholikentag deutlich, dass die Vorbereitungen wirklich brückenbauend sind: Nicht nur alte Bekanntschaften werden gepflegt, sondern auch viele neue Kontakte geknüpft.

3. Die Wallfahrt nach Neukirchen im Jahr 2014 –

Fragen an den Pfarrer von Neukirchen beim Hl. Blut, Msgr. Georg Englmeier

Georg Englmeier, Weihejahrgang 1979, war von 1979 bis 1985 Kaplan in Regensburg St. Wolfgang. Danach war er Pfarrer in Riedenburg und Eggersberg-Thann (1985-1993). Als Domvikar war er von 1993-2003 Geistlicher Diözesanbeirat im KDFB.

Seit 1. September 2003 ist Msgr. Englmeier Pfarrer in Neukirchen b. Hl. Blut und Regionaldekan für die Region Cham.

Für den aktuellen Newsletter hat er einige Frage zur Wallfahrtstradition nach Neukirchen beim Hl. Blut beantwortet. Zusätzlich gibt er den Lesern einen kleinen Einblick, wie die Vorbereitungen für die Wallfahrt am 31.Mai laufen.



Msgr. Georg Englmeier

Die große Wallfahrt im Rahmen des Katholikentages (31. Mai 2014)

1) Wie laufen die Vorbereitungen für die große Wallfahrt am 31. Mai im Rahmen des Katholikentages konkret in ihrer Pfarrei ab?

Seit September 2013 sind wir am Planen und Organisieren. Die Vorbereitungen sind gut im Zeitplan. Eingebunden in die Vorbereitungsarbeit sind der PGR, die Marktgemeinde und die Vereine und Verbände der Pfarrei. Die konkreten Aufgaben sind verteilt. Die einzelnen Gruppierungen erledigen ihre Aufgaben (z.B. Verkehrsregelung, Sanitäter, Bewirtung...) Wir haben vor Ort Erfahrungen mit großen Wallfahrten, so dass uns nicht bange ist.

2) Gibt es schon Eckpunkte, die Sie uns mitteilen können?

Das Liturgieheft für den zweisprachigen Festgottesdienst ist schon fertig. Wir singen z.B. gemeinsame Lieder in Deutsch und Tschechisch.



*Wallfahrer in Neukirchen beim Hl. Blut;
Bildrechte: Helga Brandl*

Es kommen Wallfahrer aus allen Himmelsrichtungen. Aus Regensburg gibt es für Teilnehmer des Katholikentages die Möglichkeit mit organisierten Bussen nach Neukirchen b. Hl. Blut zu kommen. Aus Tschechien kommen die Chodenwallfahrer. Die einzelnen Pfarreien des Dekanates Kötzing machen eine Sternwallfahrt.

Da nicht alle in der Wallfahrtskirche Platz finden werden, wird der Gottesdienst auf einer großen Leinwand auf den Kirchplatz übertragen.

Anschließend werden die Wallfahrer vom PGR bewirtet.

3) „Mit Christus Brücken bauen“ – wie wird das Motto des Katholikentages genau am 31. Mai im Rahmen der Wallfahrt umgesetzt?

Das Thema des Katholikentages passt gut zu unserem Wallfahrtsort, der nur vier Kilometer von der Grenze entfernt liegt. Hier, an diesem Gnadenort wird schon seit Jahrhunderten an der Brücke gebaut zwischen Ost und West, zwischen Böhmen und Bayern. Das Gnadenbild von Neukirchen b. Hl. Blut stellt die Verbindung her: Die Marienfigur stammt aus Tschechien und wird hier verehrt.

Seit der Grenzöffnung jährt sich heuer die wieder möglich gemachte Chodenwallfahrt zum 25. Mal. Und bereits zur EU-Erweiterung vor 10 Jahren wurde hier ein großer Gottesdienst gefeiert.

Allgemein zur Wallfahrt(sgeschichte) Neukirchen beim Hl. Blut

1) Welche großen Wallfahrten/Wallfahrtsgruppen gibt es nach Neukirchen?

Zwischen Ostern und Pfingsten kommen jedes Jahr 12 Pfarreien zu Fuß nach Neukirchen b. Hl. Blut. Wallfahrtsgruppen kommen vor allem zwischen April und Oktober. Dazwischen immer wieder große Wallfahrten z.B. vom Kath. Frauenbund oder anderen Organisationen. Jährlich werden es so ca. 100 000 Wallfahrer und Gäste sein.



*Bei der Chodenwallfahrt
Bildrechte: Bildrechte Helga Brandl*

2) Welche davon sind im speziellen grenzüberschreitend?

Grenzüberschreitend ist jedes Jahr im Mai die Chodenwallfahrt nach Neukirchen b. Hl. Blut. Alle zwei Jahre pilgert die Pfarrei Neukirchen b. Hl. Blut nach Loucim. Von dort stammt unser Gnadenbild.

Auch der Jakobusweg von Prag kommend Richtung Regensburg führt durch Neukirchen b. Hl. Blut.

3) Welchen Beitrag leistet Neukirchen beim Hl. Blut zur Völkerverständigung?

Wir haben mittlerweile gute Kontakte in unser Nachbarland. Unsere Partnerpfarrei in Tschechien ist Klattau. Die Kindergärten besuchen sich jährlich gegenseitig. Die Chöre tauschen sich aus und bieten Konzerte an. Kindergruppen führen Spiele auf. Der Pfarrgemeinderat tagt immer wieder einmal in Klattau, die Seniorenclubs treffen sich usw. Sowohl auf kirchlicher wie auch auf politischer Ebene gibt es gute Kontakte.

4) Wie schätzen Sie die deutsch-tschechischen Beziehungen heute ein und welche Entwicklung können Sie in praktischer Hinsicht in den vergangenen Jahren in Neukirchen feststellen?

Nach der Grenzöffnung gab es gewisse Ängste. Aber diese haben sich mittlerweile erledigt. Was uns Sorgen macht ist die Drogenproblematik. Ansonsten ist es bei uns so wie überall: Wenn die Menschen zusammenkommen und sich kennen lernen, dann lernt man sich auch gegenseitig schätzen. Ich stelle fest, dass bei Weitem mehr Tschechen die deutsche Sprache beherrschen als umgekehrt.